

Z. 19.), das Futurum (vgl. Mâlav. S. 16. Z. 12. – S. 74. Z. 12.) und das Partic. fut. pass. (vgl. Mudr. S. 20. Z. 7. – Hit. S. 58. Z. 22.) gebraucht.

Z. 11. W. lässt इयं fort. – Kâlav. अभिज्ञपभूयिष्ठा । अभिज्ञपा विद्वांसः । प्राप्नु-
पसुत्रपाभिज्ञपा बुधमनोज्ञयोरित्यमरः (Colebrooke u. Loiseleur Deslongchamps
lesen सूत्रप st. सुत्रप) । तैर्भूयिष्ठा स्वित्ता । अनेन सभाप्रशंसा कृता. Çank. löst das Com-
positum ebenfalls als Tatpuruṣha auf, indem er भूयिष्ठा durch प्रचुरा erklärt.
Man könnte es mit demselben Recht für einen Bahuvrîhi halten: वस्या
भूयिष्ठमभिज्ञपाः । सा । „Deren grösster Theil aus Gelehrten besteht“ und Çâk.
S. 20. Z. 6. – Kumâras. III. 52. und Hid. I. 19. werden die auf भूयिष्ठ
ausgehenden Composita kaum anders gefasst werden können.

Z. 12. W. कथित st. ग्रथित । – C. G. नवेन अभि°, mit Vernachlässigung
des Sandhi. – W. hat नवेन vor नाटकेन und schreibt °वस्तुना अभि°. – T. W.
नाम्ना st. आख्येन । – Den Titel unseres Dramas hat schon Lenz im „Appa-
ratus criticus ad Urv.“ S. 8., mit Hülfe des Scholiasten K'andraçekhara,
zum Theil erklärt. अभिज्ञान ist das, woran man Jemand erkennt; vgl. Râm.
I. 1. 72. – Pâtal. 27. oder Kathâs. III. 72. – Ragh. XII. 62. In un-
serm Drama ist es der Ring, den der König der Çakuntalâ bei seinem
Abschied übergiebt. अभिज्ञानशकुन्तला ist, mit Auslassung des die beiden Be-
griffe verbindenden Mittelgliedes स्मृत, die am Ringe wiedererkannte oder viel-
mehr dem Könige wieder in's Gedächtniss gekommene Çak. Von diesem
Compositum wird, durch Abwerfung der Feminin-Endung, ein Adjectiv ge-
bildet, das wiederum, mit Ergänzung von नाटक, ein Substantiv gen. neutr.
wird und ein Drama bezeichnet, das die Ring-Çakuntalâ zum Gegen-
stand hat. Im Sâh. D. wird das Drama beständig शाकुन्तलं genannt, über
welche Ableitung Pân. IV. 3. 87. nachzusehen ist.

Z. 13. W. अस्माभिस्तत्, mit Beobachtung des Sandhi. – Kâlav. तत्र-
स्मात्सभाया अभिज्ञपभूयिष्ठत्वात् । प्रतिपात्रं पात्रे पात्रे । अव्ययं (vgl. Pân. II. 1. 8.) । यतः प्रय-
तः । आधीयतां निधीयतां । – K'andraç. आधीयतामारोप्यतां । यथा को ऽपि स्वरतालादिभ-
ङ्गो न स्यादिति भावः ।

Z. 14. C. fügt am Anfange die scenische Bemerkung सविनयं hinzu. –
W. कोत्रि st. किंपि । – Kâlav. scheint परिहीअदि gelesen zu haben, da er
परिहीयते übersetzt. Das Compositum erklärt er auf folgende Weise: सुविहितः
सुदु कृतः पात्रे न्यस्तः प्रयोगो ऽभियोगो (ऽभिनयो?) येन (der die Aufführung geschick-
ten Leuten übertragen hat) । स तथोक्तः । तस्य भावः सुविहितप्रयोगता । Anders K'an-